

20 Jahre Familienunternehmen

Die Presse MITTWOCH, 16. SEPTEMBER 2020

1

„Die Presse“-SONDERBEILAGE

Österreich-Sieger

Happy Foto GmbH aus Oberösterreich

Seiten 6/7



Niederösterreich-Sieger
Sonnentor
Kräuterhandels GmbH



Wien-Sieger
Rosa Toifl & Co GmbH



Burgenland-Sieger
Polychem
Handels GmbH



Vorarlberg-Sieger
Hermann Pfanner
Getränke GmbH



Tirol-Sieger
Lintner Sicherheits-
technik GmbH



Salzburg-Sieger
Holzbau Maier
GmbH & Co. KG



Kärnten-Sieger
Kostwein-Gruppe



Steiermark-Sieger
Steirerfleisch
Holding GmbH

Corona muss man ernst nehmen, die Wirtschaft aber auch

Kommentar. 20 Jahre Österreichs beste Familienunternehmen! Normalerweise würden wir dieses Jubiläum groß feiern. Doch mit Corona ist heuer vieles anders. Verlässlich sind jedoch die Erfolge der Familienbetriebe.

VON HANS PLEININGER

Kleines Virus, große Wirkung! Eine gefühlte Unendlichkeit schon bestimmt Covid-19 unser Wirtschafts- und Gesellschaftsleben. Corona macht uns Angst, macht uns traurig und macht uns auch wütend. Leider gibt es noch kein gutes Virus, das uns gesund macht - oder noch besser: eines, das gar nicht mehr krank macht. Wer das Covid-Gegenmittel findet, knackt den Jackpot. Aber bis dahin werden wir mit dem Angstgefühl umgehen und der Ungewissheit leben müssen. Es gibt ja fast nirgends mehr ein anderes Gesprächsthema.

Da ist Ihre „Presse“ anders. Wir liefern Ihnen natürlich auch in gewohnter Qualität den aktuellen Spielstand im weltweiten Match gegen Corona. In dieser Beilage aber beschäftigen wir uns fast ausschließlich mit den Erfolgen der österreichischen Familienunternehmen. Denn wir zeichnen diese heimischen und oft auch heimlichen Stars bereits zum 20. Mal aus. Was hätten wir für ein Fest gemacht, um sie hochleben zu lassen, die besten Familienunternehmen Österreichs - diese Leuchttürme, die unsere Wirtschaft befeuern. Das ist heuer umso wichtiger!

Auch die Expertenjury war diesmal besonders gefordert. Denn zusätzlich zum zweistufigen Auswahlverfahren für die besten Familienunternehmen wurde in einer Extra-Begutachtungsrunde ein „Corona-Check“ gemacht. Dabei wurde geprüft, wie sich die Betriebe in dieser Pandemie schlagen und wie sie und ihre Branche davon infiziert sind. Am Ende hat die Expertenjury wieder neun herausragende Familienunternehmen identifiziert - einen Primus inter pares in jedem Bundesland. Wir erzählen in dieser Ausgabe ihre spannenden Geschichten.

Sie finden hier, in Ihrer Familienunternehmen-„Presse“, auch alle Siegnamen der vergangenen 20 Jahre. Und es wird Sie nicht wundern, dass fast alle Unternehmen nicht nur am Leben sind, sondern viele ihren Erfolg weitergeschrieben haben. Die Familienunternehmen erzählen uns auch, wie sie durch die Coronazeit gekommen sind. Covid-19-Infektionsherde wird man bei den verantwortungsvollen Familienbetrieben übrigens nicht finden. Glück? Nein, eher schnelles Handeln und präventive Maßnahmen zum Schutz der Beschäftigten und für das Wohl des Betriebs. Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lesen!

FAMILIENUNTERNEHMEN ÖSTERREICH-SIEGER

Happy Foto ist das beste Familienunternehmen

Österreich-Sieger. Fotobuch-Hersteller Happy Foto aus Freistadt baut auf viele Stammkunden. Seit wenigen Monaten hat die zweite Generation das Sagen.

VON HANS PLEININGER

Um sich etwas leisten zu können, muss man auch etwas leisten“, sagt Marlene Kittel, die junge Chefin des oberösterreichischen Fotobuch-Herstellers Happy Foto. Daher habe sie und ihre beiden Geschwister jeden Sommer während der Schulferien im Familienunternehmen ausgeholten. „Dadurch haben wir auch Verbundenheit zum Betrieb aufgebaut.“

42 Jahre hat ihr Vater Bernhard Kittel das Unternehmen aufgebaut und geführt. Heute ist Happy Foto Marktführer für personalisierte Fotoprodukte per Postversand, der Großteil sind Fotobücher, in Österreich, Tschechien und der Slowakei. Im Februar - und somit mit Beginn des neuen Wirtschaftsjahres - hat Marlene Kittel offiziell seine Nachfolge angetreten.

Vorbereitet darauf hat sie sich eigentlich schon immer - obwohl sie die jüngste der drei Kittel-Geschwister ist. „Ich habe schon sehr früh angefangen, mich in der Firma einzubringen, weil es eine interessante Materie für mich war und ich mir dabei schon in der Jugend gesagt habe, hier bei Happy

Foto könnte ich mir meine Zukunft vorstellen“, sagt Kittel.

Eine Spitze

„Für unseren Vater war es immer wichtig, dass nur einer von uns drei an der Spitze ist und nur einer übernimmt.“ Denn es gebe zu viele Beispiele, wo Familienunternehmen zugrunde gegangen sind, weil sich die Geschwister zerstritten haben oder mit den Ehepartnern. Gelöst hat sich das bei Happy Foto

„Gegründet wurde Happy Foto 1978 von meinem Vater in Freistadt, weil unsere Familie dort sehr stark verwurzelt ist.“

Marlene Kittel
Geschäftsführerin Happy Foto

praktisch von allein, da Kittels Geschwister von sich aus einen anderen Weg eingeschlagen haben.

Bevor Kittel nach ihrer Wirtschaftsausbildung ins Unternehmen gekommen ist, war sie fünf Jahre für ein US-Beratungsunternehmen tätig. Somit brachte Kittel das Wirtschaftliche mit. Das tech-

nische Rüstzeug war „learning on the job“, wie sie sagt. „Aber ich habe schon vorher fast jede Maschine mitbedient und weiß alles darüber, wie es funktioniert.“

Seit 2017 ist Marlene Kittel Mitgeschäftsführerin, seit heuer hat sie alleine das Sagen. Der Vater ist jedoch noch Eigentümer. „Weil wir gesagt haben, eins nach dem anderen“, betont die Tochter, „Es ist aber der Plan, mit warmen Händen auch die Eigentümerschaft zu übergeben.“

Gegründet wurde Happy Foto 1978 in Freistadt als Ein-Mann-Betrieb. „Weil unsere Familie aus Freistadt ist und wir dort sehr stark verwurzelt sind“, betont Kittel. „Als österreichischer Betrieb bekennen wir uns zur österreichischen Qualität und sind stolz darauf, dass wir in Freistadt für alle unsere Märkte produzieren - und wir haben auch nicht vor, das zu verlagern.“ Auch komme die Belegschaft aus der Umgebung. Rund 90 Beschäftigte hat das Familienunternehmen - etwa zwei Drittel sind Frauen.

Kleine Niederlassung

Im nur wenige Kilometer von Freistadt entfernten Tschechien hat



Marlene Kittel hat die alleinige Geschäftsführung von Happy Foto knapp vor Ausbruch

Happy Foto eine Niederlassung mit 15 Leuten. Jeden Tag holt ein Fahrer die im Mühlviertel produzierte Ware für Tschechien und die Slowakei ab. „Drüben wird dann verpackt, verrechnet und versendet“, sagt die Happy-Foto-Chefin. Das Versenden lokal sei günstiger, als wenn die Pakete von Österreich ins Ausland gingen. Die beiden Märkte Tschechien und Slowakei machen

bereits etwa ein Drittel des Happy-Foto-Umsatzes aus, der zuletzt 23,1 Millionen Euro betragen hat.

800.000 Fotobücher

Zwei Drittel des Happy-Foto-Geschäfts macht der österreichische Markt aus. Deutschland wird auch beliefert, „ist für uns ein Randmarkt, den wir noch nicht näher bearbeitet haben“, sagt Kittel. Hap-

FAMILIENUNTERNEHMEN ÖSTERREICH-SIEGER



Happy Foto produziert in Freistadt für vier Länder.



Ein Fotobuch geht durch zehn verschiedene Hände.

Produkte ja die persönlichsten Geschenke für Weihnachten sind.“ In die Zukunft hat Happy Foto jedenfalls investiert - indem man im Vorjahr fast acht Millionen Euro in eine neue Riesenmaschine investiert hat. „In der Produktion ist das essenziell, um sich vom Wettbewerb abzuheben, dass man immer die besten Maschinen hat und die auch entsprechend auslasten kann.“

Viel händische Kontrolle

Der Automatisierungsgrad ist bei Happy Foto zwar hoch, doch liegt auch eine Menge Handarbeit und menschliche Kontrolle in der Sache: „Knapp zehn Mitarbeiter halten ein Fotobuch in der Hand, bevor es rausgeht.“

Die Aufträge werden im „First Come, First Served“-Prinzip abgearbeitet. Bis zur Auslieferung dauert es oft nur wenige Werkzeuge.

„Wir generieren sechs Wochen vor Weihnachten knapp 40 Prozent unseres Jahresumsatzes.“

Marlene Kittel
Geschäftsführerin Happy Foto

Über den Erfolg sagt Marlene Kittel, dass ihr Vater schon früh den Riecher gehabt und den Umbruch von analoger auf die digitale Fotografie erkannt habe. Natürlich müsse man wachsam sein, wohin der nächste Trend gehe.

„Es wird derzeit viel fotografiert, aber wenig festgehalten“, sagt Kittel. „Aus Umfragen wissen wir, dass weniger als zwei Prozent der gemachten Fotos auf Papier festgehalten werden.“ Aber wenn es wirklich wichtig oder besonders ist, werden Fotos ausgedruckt -

und da ist dann Happy Foto im Spiel. Unsere Kunden schätzen wirklich das Gefühl, etwas in den Händen zu halten, dass man das Fotobuch aus dem Bücherregal nehmen und ohne technische Hilfsmittel jederzeit ansehen kann“, sagt Kittel - „und unsere Kunden schätzen bei uns auch, dass wir ein österreichischer Familienbetrieb sind, der ein sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis mit hoher Qualität anbietet.“

Kittel selbst macht von jeder Reise ein Fotobuch und nimmt ihre Fotobücher auch immer wieder gern in die Hand: „Und man ist auch stolz, dass man das herzeigen kann.“

Ihr Vater hat sich nach der Übergabe der Geschäftsführung stark zurückgenommen. „Die Übergabe hat bei uns sehr gut funktioniert“ schaut Kittel zurück. Es seien gewisse Projekte, die man abgeschlossen haben wollte, wie die IT-Umstellung. „Nachdem das erfolgreich über die Bühne gegangen ist, hat er gesagt, das Unternehmen ist in guten Händen, ich kann mich zurückziehen.“ So alle zwei Wochen komme er für einen Tag in die Firma, erzählt die Chef-in, wo man gewisse Themen bespreche. „Aber sonst nichts.“

HAPPY FOTO
GMBH

Firmsitz:
Freistadt

Gründung: 1978
heute in der 2. Generation
Umsatz 2019: 23,1 Millionen Euro
Beschäftigte: 87
Branche: Produktion und Verkauf von personalisierten Fotoprodukten.

py Foto hat viele langjährige Stammkunden, „die uns auch laufend weiterempfehlen“. In einem normalen Jahr produziert Happy Foto rund 800.000 Fotobücher.

„An einem starken Tag bekommen wir mehr als drei Millionen Bilddaten, die wir zu Fotos, Fotobüchern und anderen Produkten verarbeiten“, erzählt Kittel. „Das entspricht an einem starken Tag

knapp 16.000 Fotobüchern.“

Das Geschäft ist stark saisonal geprägt. „Wir generieren sechs Wochen vor Weihnachten knapp 40 Prozent unseres Jahresumsatzes“, sagt Kittel. Doch heuer ist durch Corona vieles anders: Am Anfang habe Happy Foto noch von der Krise profitiert, erzählt Kittel. „Weil die Leute mehr zu Hause waren und ihre Festplatten aufgear-

beitet haben.“ Jetzt seien aber gerade keine frischen Fotos auf dem Markt, da es nur wenige Veranstaltungen, Taufen und Hochzeiten gebe. Auch die Urlaube seien wegen der Reisebeschränkungen heuer rarer. „Dadurch spüren wir die Auswirkungen von Corona leider sehr“.

Marlene Kittel hofft jetzt auf eine gute Hochsaison. „Weil unsere

LANDESSIEGER OBERÖSTERREICH

Happy Foto hält Erinnerungen in Buchform fest

Sieger. Die Happy Foto GmbH aus Freistadt ist Oberösterreichs bestes Familienunternehmen.

VON HANS PLEININGER

Happy Foto ist Marktführer für personalisierte Foto-Produkte per Postversand, der Großteil sind Fotobücher, in den Ländern Österreich, Tschechien und der Slowakei. Gegründet wurde Happy Foto 1978 in Freistadt von Bernhard Kittel als Ein-Mann-Betrieb. Heute hat das Familienunternehmen rund 90 Beschäftigte.

„Knapp zehn Mitarbeiter halten ein Fotobuch in der Hand, bevor es hinausgeht.“

Marlene Kittel,
Chefin von Happy Foto

Als Hochsaison gelten für das Foto-Unternehmen die Wochen vor Weihnachten, in denen rund 40 Prozent des Umsatzes eingefahren wird. An einem starken Tag werden bis zu 16.000 Fotobücher produziert. Über das ganze Jahr werden rund 800.000 Fotobücher an die Kunden verschickt.

Gründer Bernhard Kittel hat sich mit Jahresanfang aus dem operati-



Happy Foto wurde 1978 in Freistadt gegründet. Heute ist das Unternehmen Marktführer bei Fotobüchern.

[Witland]

ven Geschäft zurückgezogen und die Geschäftsführung an seine Tochter Marlene übergeben.

Lesen Sie die ganze Story der erfolgreichen Firmenübergabe und der Leistungen von Happy Foto im großen Sieger-Porträt auf Seite 6

und 7. Denn Happy Foto wurde von der Expertenjury nicht nur zum besten Familienunternehmen aus Oberösterreich gekürt, sondern bekam heuer auch den Bundestitel verliehen: Bestes Familienunternehmen Österreichs.

HAPPY FOTO GMBH

Firmensitz:
Freistadt
Gründung: 1978
heute in der 2. Generation

Umsatz 2019: 23,1 Millionen Euro
Beschäftigte: 87
Branche: Produktion und Verkauf von personalisierten Fotoprodukten.